

flusst: Es enthält Integrationskosten in der Höhe von CHF 84.9 Mio., Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weitere planmässige Abschreibungen aufgrund der Neubewertung von verzinslichen Wertpapieren in der Höhe von CHF 83.1 Mio. sowie Bewertungsgewinne in der Höhe von CHF 108.9 Mio. auf Nationale Suisse-Aktien die sich bereits vor der Akquisition im Besitz der Helvetia befanden.

Kapitalausstattung / Solvenz: Solvenz weiterhin solide

Helvetia verfügt auch nach den beiden Akquisitionen über eine sehr gute Kapitalposition. Dies äussert sich auch in der Solvenz I, die bei ausgezeichneten 216 Prozent lag. Auch das Eigenkapital⁴ ist trotz Ausrichtung einer attraktiven Dividende gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 von CHF 3 831.2 Mio. auf CHF 4 963.1 Mio. angestiegen. Zur Erhöhung trug der höhere Gewinn bei. Darüber hinaus entfielen CHF 535 Mio. auf die Kapitalerhöhung im Zuge der Übernahme der Nationale Suisse. Die im Eigenkapital erfassten nicht realisierten Gewinne und Verluste stiegen aufgrund des rückläufigen Zinsumfeldes ebenfalls weiter an. Die Eigenkapitalrendite stieg von 9.5 Prozent 2013 auf 9.6 Prozent⁵.

Geschäftsvolumen Leben nach Ländern

	2014*	2013	Wachstum in % (CHF)	Wachstum in % (OW)	Wachstum organisch in % (OW)
in Mio. CHF					
Geschäftsvolumen Gruppe	4 767.5	4 731.1	0.8	1.1	- 1.1
Schweiz	3 538.7	3 574.4	- 1.0	- 1.0	- 2.9
Deutschland	300.4	301.1	- 0.2	1.1	1.1
Italien	641.5	595.6	7.7	9.1	6.0
Spanien	141.1	130.2	8.3	9.7	9.7
Österreich	142.5	129.8	9.8	11.2	1.4
Belgien	3.3	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

* Inklusive pro rata Nationale Suisse und Basler Österreich

Entwicklung der Geschäftsbereiche Leben

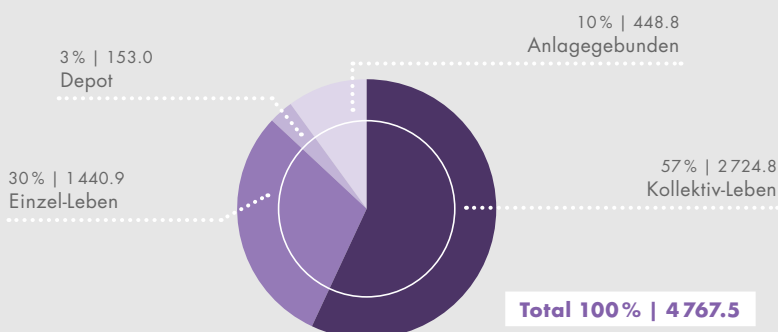
Geschäftsvolumen: Stabile Geschäftsentwicklung auf Gruppenstufe, sehr gute Entwicklung in Spanien, erste Wachstumseffekte aus der Akquisition in Österreich, ungebrochene Nachfrage nach Schweizer Kollektivversicherungen

Das Geschäftsvolumen im Lebengeschäft der neuen Helvetia Gruppe wuchs auf CHF 4 767.5 Mio. und damit im Vergleich zum Vorjahr um 1.1 Prozent (in OW). Die beiden akquirierten Gesellschaften Basler Österreich und Nationale Suisse trugen mit Prämien von CHF 103.0 Mio. zum Geschäftsvolumen bei. Das organisch ausgewiesene Wachstum lag bei - 1.1 Prozent (in OW).

Nach Ländern verzeichneten die ausländischen Tochtergesellschaften ein weiteres Wachstum der Geschäftsaktivitäten. Erfreulich entwickelte sich die spanische Tochtergesellschaft mit einem Plus von 9.7 Prozent (in OW), das insbesondere von einer starken Nachfrage nach profitablen anlagegebundenen Produkten getragen war. Auch Österreich legte bei den Prämien akquisitionsbedingt bedeutend zu. Da im italienischen Versicherungsmarkt nach wie vor eine starke Nachfrage nach traditio-

Geschäftsvolumen Leben nach Branchen

Anteile in % | in Mio. CHF



⁴ Eigenkapital ohne Vorzugspapiere

⁵ In Prozent vom Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit

nellen Versicherungslösungen herrscht, stammt das von Helvetia Italien generierte Wachstum des Geschäftsvolumens (+9.1 Prozent [in OW]) aus dem traditionellen Geschäft mit Einmaleinlagen. Deutschland verzeichnete ebenfalls eine leichte Steigerung von 1.1 Prozent (in OW). Der Schweizer Heimmarkt entwickelte sich demgegenüber rückläufig, da das wachsende Kollektiv-Lebengeschäft den Rückgang im Einzel-Lebengeschäft nicht vollständig kompensierte.

Nach **Versicherungssparten** stieg das Prämienvolumen im **Kollektiv-Lebengeschäft** im Vorjahresvergleich leicht an (+0.8 Prozent in OW). Das Wachstum kam aus der Schweiz; dort ist die Nachfrage nach Vollversicherungslösungen nach wie vor ungebrochen.

Im **Einzel-Lebengeschäft** erhöhte sich das Geschäftsvolumen akquisitionsbedingt um 3.3 Prozent (in OW). Das organisch ausgewiesene Wachstum war demgegenüber negativ. Aufgrund des schwierigen Kapitalmarktumfelds ging das Geschäft gegen Einmaleinlage deutlich zurück. Insbesondere im grössten Markt Schweiz konnte das ausserordentlich starke Wachstum des Vorjahres bei den anlagegebundenen Produkten aufgrund des tiefen Zinsumfelds nicht fortgesetzt werden.

Periodenergebnis: Stabile Ergebnisentwicklung in schwierigem Anlageumfeld

Das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Lebensversicherung betrug CHF 151.2 Mio, was einem leichten Rückgang im Vorjahresvergleich von 1.1 Prozent entspricht. Aufgrund des schwierigen Kapitalmarktumfelds wurden im Geschäftsjahr 2014 tiefere Anlagegewinne erzielt. Darüber hinaus sank das Zinsergebnis, da im Schweizer Kollektiv-Lebengeschäft der Bundesrat den Mindestzinssatz für das Jahr 2014 im Rahmen der jährlichen Anpassung von 1.5 Prozent auf 1.75 Prozent erhöhte. Beide Effekte wurden durch die im Vergleich zum Vorjahr geringere Überschussbeteiligung nicht vollständig kompensiert. Das Risikoergebnis blieb demgegenüber im Vorjahresvergleich stabil. Wegen des anhaltenden Tiefzinsumfelds wurden in den Ländermärkten Schweiz, Deutschland und Spanien erneut Reserveverstärkungen vorgenommen.

Das nach IFRS ausgewiesene Periodenergebnis lag bei CHF 115 Mio. (2013: CHF 152.9 Mio.). Der Ergebnisrückgang ist überwiegend auf die Abschreibung des Goodwills bei Chiara Vita in Italien zurückzuführen. Einzelheiten hierzu werden unter dem Länderbeitrag Italien auf Seite 102 beschrieben.

Embedded Value

Per Ende 2014 betrug der Embedded Value der Helvetia Gruppe CHF 2 979.3 Mio. Dies entsprach einem Zuwachs um CHF 56.7 Mio. oder 1.9 Prozent gegenüber Dezember 2013 bzw. einem Rückgang um CHF 225.4 Mio. oder 7.7 Prozent ohne Berücksichtigung der Neuakquisitionen.

Die Veränderungsanalyse zeigt, dass der Embedded Value ohne die Neuakquisitionen vor allem wegen des deutlich schlechter als geplanten ökonomischen Ergebnisses infolge sinkender Zinsen rückläufig ist. Dem stehen ein deutlich besserer Betriebsgewinn aufgrund günstigerer Sterblichkeits- und Kostenannahmen sowie ein in allen Ländern positiver Beitrag des Neugeschäfts gegenüber. Das in den Kapitalbewegungen enthaltene, neu hinzugekommene adjustierte Eigenkapital der Akquisitionen führte letztendlich zu einer Erhöhung des Embedded Values des Lebensversicherungsportfolios.

Das Neugeschäftsvolumen sank im Vergleich zum Vorjahr, weil im Einzel-Lebengeschäft Schweiz anlagegebundene Tranchenprodukte aus Kapitalmarktgründen nicht im gewünschten Ausmass aufgelegt werden konnten und damit nicht mehr an das ausserordentlich erfolgreiche Vorjahr angeknüpft wurde. In der beruflichen Vorsorge Schweiz wurden die rekordhohen Einlagen aus dem Vorjahr nicht mehr erreicht. Der Hauptgrund lag darin, dass die bisher von Helvetia ausgerichteten Renten des Grosskunden Swisscanto-Sammelstiftung seit dem 1.1.2014 von diesem selbst getragen werden. Nachdem die ausländischen Märkte 2013 wegen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds gelitten hatten, stieg hier das Neugeschäftsvolumen wieder an.

Auch die Neugeschäftsrentabilität lag wegen der in allen Ländern tieferen Neuanlagezinsen unter dem Vorjahreswert.

Nicht-Leben

Geschäftsvolumen: Erfreuliches Wachstum dank Akquisitionen (+10.3 Prozent in OW); solide organische Entwicklung getrieben durch die grossen Versicherungssparten Motorfahrzeug und Sachversicherung

Im **Geschäftsbereich Nicht-Leben** generierte Helvetia im Geschäftsjahr 2014 ein Prämienvolumen von CHF 2 789.2 Mio. (2013: 2 550.9 Mio.) Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 10.3 Prozent (in OW). Zu diesem

Wachstum trugen mit CHF 225.1 Mio. wesentlich die übernommenen Gesellschaften Nationale Suisse und Basler Österreich bei. Auch das organische Wachstum betrug gute 1.4 Prozent (in OW).

Nach **Versicherungssparten** wurde die Steigerung vor allem von den grossen Versicherungssparten Sach (+12.7 Prozent [in OW]), Motorfahrzeug (+9.3 Prozent [in OW]) und Haftpflicht (+6.8 Prozent [in OW]) getrieben. In allen drei Sparten trugen Nationale Suisse und Basler Österreich massgeblich zur Prämiensteigerung bei. Aber auch im Kranken- und Unfallgeschäft generierte Helvetia im Jahr 2014 22.7 Prozent (in OW) höhere Prämien als im Vorjahr. Dieses Wachstum stammt zu grossen Teilen aus dem von Nationale Suisse übernommenen Kranken- und Unfallversicherungsportfolio. Organisch war demgegenüber insbesondere das Wachstum in den grossen Sparten Motorfahrzeug (+3.3 Prozent [in OW]) und Sach (+0.8 Prozent [in OW]) aber auch im Kranken- und Unfallgeschäft (+5.5 Prozent [in OW]) hervorzuheben.

Nach **Ländermärkten** war der Zuwachs akquisitionsbedingt in der Schweiz und Österreich am grössten. Auch in Spanien zeigte sich eine erfreuliche Entwicklung: Die einsetzende wirtschaftliche Erholung wirkte sich positiv auf das spanische Nicht-Lebengeschäft aus. In Kombination mit dem Wachstumsbeitrag von Nationale Suisse führte dies zu einer Volumensteigerung um 8.8 Prozent (in OW).

Dank Nationale Suisse wies auch die italienische Tochtergesellschaft 6.2 Prozent (in OW) höhere Prämien aus. Insbesondere das Motorfahrzeug- und das Sachgeschäft von Nationale Suisse stützten dieses Wachstum. Einzig Frankreich blieb hinter dem Vorjahr zurück. Hier wirkten sich neben der schleppenden wirtschaftlichen Erholung auch Portfolio-Bereinigungen im Transportgeschäft negativ auf das Prämienvolumen aus.

Das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit im Nicht-Lebengeschäft betrug CHF 255.4 Mio. (2013: CHF 191.7 Mio.) Die Ergebnissteigerung von 33.3 Prozent war auf ein organisch besseres technisches Ergebnis zurückzuführen und wurde durch die beiden Akquisitionen zusätzlich unterstützt.

Geschäftsvolumen Nicht-Leben nach Ländern

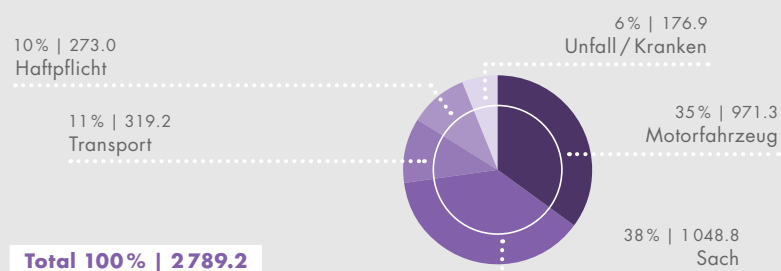
	2014*	2013	Wachstum in % (CHF)	Wachstum in % (OW)	Wachstum organisch in % (OW)
in Mio. CHF					
Geschäftsvolumen Gruppe	2 789.2	2 550.9	9.3	10.3	1.4
Schweiz	912.2	797.0	14.5	14.5	2.5
Deutschland	564.1	542.1	4.0	5.4	2.5
Italien	507.3	484.3	4.8	6.2	-0.1
Spanien	295.1	275.0	7.3	8.8	2.1
Österreich	233.2	191.4	21.8	23.5	1.8
Frankreich	252.1	261.1	-3.4	-2.2	-2.2
International**	25.2	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

* inklusive pro rata Nationale Suisse und Basler Österreich

** beinhaltet den Ländermarkt Belgien, die Repräsentanz Liechtenstein sowie das Specialty-Geschäft der Nationale Suisse in Lateinamerika, Türkei und Asien

Geschäftsvolumen Nicht-Leben nach Branchen

Anteile in % | in Mio. CHF



Combined Ratio: Gruppenzielsetzung einer Netto Combined Ratio von 94–96 Prozent erneut übertroffen

Die **Netto Combined Ratio** verbesserte sich von 93.6 Prozent im Vorjahr auf 93.1 Prozent. Damit konnte Helvetia die Zielsetzung einer Combined Ratio von 94 Prozent bis 96 Prozent erneut übertreffen.

Das nach IFRS ausgewiesene Periodenergebnis lag bei CHF 176 Mio. (2013: CHF 191.7 Mio.). Der Ergebnismrückgang ist hauptsächlich auf Restrukturierungs-Rückstellungen infolge der Übernahmen von Nationale Suisse und Basler Österreich zurückzuführen. Darüber hinaus belasteten die im Rahmen des Acquisition Accounting nach IFRS vorzunehmenden planmässigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und weitere planmässige Abschreibungen aufgrund der Neubewertung von verzinslichen Wertpapieren das Ergebnis zusätzlich.

Übrige Tätigkeiten

Der Bereich «Übrige Tätigkeiten» umfasst neben den Finanzierungsgesellschaften und der Holding auch das Corporate Center und die Rückversicherung. Die Aktive Rückversicherung, welche eine ertragsorientierte Politik verfolgt, konnte das Geschäftsvolumen um 7.8 Prozent steigern. Der Ergebnisbeitrag aus der Geschäftstätigkeit des Bereichs «Übrige Tätigkeiten» liegt mit CHF 15.1 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 19.2 Mio. Der Ergebnismrückgang resultierte bei einem verbesserten Rückversicherungsergebnis hauptsächlich aus einem tieferen Anlageergebnis bei den konzerninternen Fonds sowie gestiegenen Kosten. Das nach IFRS ausgewiesene Periodenergebnis lag bei CHF 102.3 Mio. (2013: CHF 19.2 Mio.). Im Rahmen der Übernahme von Nationale Suisse wurden diejenigen Nationale Suisse-Aktien, die sich bereits zum Übernahmzeitpunkt im Besitz von Helvetia befanden, zum Angebotspreis von CHF 81.44 bewertet. Daraus resultierte ein Gewinn in der Höhe von CHF 108.9 Mio.

